

Presse

kontiki segelt unter vollem Tuch

kontiki - Konferenz in Dänemark

Die 5. kontiki-Konferenz wurde vom 24. - 25. Juni 1999 in Kopenhagen/Helsingör durchgeführt. 80 Teilnehmer aus 6 Ländern arbeiteten gemeinsam an Handlungsempfehlungen für die Realisierung von kontaktlosen Ticketing-Systemen im ÖPNV. So wurden das internationale Interesse und das Ziel von kontiki, dieses Thema europaweit zu bearbeiten, in Einklang gebracht.

Die Bedeutung der Konferenz wurde durch die Repräsentanten der dänischen Regierung und von Copenhagen Transport unterstrichen, die in ihren Grußworten die Wichtigkeit moderner High-Tech-Lösungen für das Verkehrswesen sowohl aus der Sicht der Forschung und Entwicklung als auch vom Standpunkt kundenorientierter Verkehrsverbünde hervorhoben. Im Mittelpunkt der fachlichen Thematik standen die Plenarvorträge, in denen das "Copenhagen Travel Card Project" von Per Als, Chairman of the Steering Comitee, vorgestellt wurde. Zur automatischen Fahrpreisberechnung wird ein Check-In/Check-Out Verfahren eingesetzt werden, wobei die kürzeste Entfernung zwischen Start und Ziel, nicht der tatsächlich gefahrene Weg, bezahlt wird. Die Travel Card (Rejsekort) ist eine kontaktlose pre-paid Karte. Das Projekt wird von der Vision getragen, daß zukünftig jeder Einwohner des Großraums Kopenhagen eine "Rejsekort" besitzt.

- Dr. Ritschel, Vorsitzender des Arbeitskreises kontiki, gab eine ausführliche Übersicht zu Anwendungen des Electronic Ticketing in Europa und Deutschland. Er systematisierte die unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen und stellte die Vision - Verfügbarkeit von unterschiedlichen Applikationen auf einer Karte - vor.
- Josef A. Czako, kontiki-Vorstandsmitglied, präsentierte den gegenwärtigen Arbeitsstand der drei Arbeitsgruppen. Er stellte detailliert dar, auf welcher Grundlage die Arbeit fortgesetzt wird und machte deutlich, daß kontiki sein Ziel, am Ende des Jahres erste Handlungsempfehlungen zu veröffentlichen, erreichen wird.

In den Arbeitsgruppen wurden folgende Kernaussagen erarbeitet:

- Arbeitsgruppe I: ÖPNV-Applikationen und Multifunktionalität
 - Anforderungsprofile an kontaktlose Chipkartensysteme des ÖPNV aus der Sicht der Kunden und Betreiber. Im Mittelpunkt stand hier die zentrale Rolle der Kundenforderungen und die konkrete Ausgestaltung der damit verbundenen Funktionen und Datenstrukturen.
 - Anforderungen und Rahmenbedingungen für Check-In/Check-Out Systeme auf Grundlage von Systemvarianten. Einen Schwerpunkt bildete hier die Zielsetzung, dem Kunden das Fahren mit dem ÖPNV ohne detaillierte

Tarifenkenntnisse zu ermöglichen und damit die Übergangshemmnisse deutlich herabzusetzen.

Mit beiden Themen wird die Möglichkeit eröffnet, einerseits neue Kunden für den ÖPNV zu gewinnen, andererseits aber auch deutliche Verbesserungen für die bisherigen Stammkunden zu erzielen.

- Arbeitsgruppe II: Chipkarten und Endgeräte
 - Empfehlung von systemtechnischen Anforderungen an die Hersteller von Hardware Komponenten. kontiki wird sicherstellen, daß die Ergebnisse der AG I die Grundlage für die technischen Komponenten bilden, mit denen die Anforderungen des Fahrgastes umgesetzt werden können.
- Arbeitsgruppe III: Systeme und Integration
 - Integration aller Systemelemente unter Berücksichtigung der funktionalen Anforderungen, Standards und Schnittstellen aus der Sicht der Kunden und Betreiber. Auch wurde das Zusammenwirken der systemtechnischen Rahmenbedingungen (Datenschutz, Wirtschaftlichkeit, juristische Themen) sowie aller institutionellen und rechtlichen Aspekte von Ticketing-Systemen organisiert.

Mit den erarbeiteten Resultaten ist der Arbeitskreis kontiki seinem Ziel deutlich nähergekommen, die Ergebnisse in einem ganzheitlichen Systemkonzept zu vernetzen und Handlungsempfehlungen für eine komplexe Anwendung in Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden unter Mitwirkung der Kreditwirtschaft sowie der Industrie abzuleiten. Die Abschlussredaktion wird in Bonn am 14.-15.10.99 auf der 6. kontiki-Konferenz erfolgen. Dort wird auch das neueste Chipkarten-Projekt in Deutschland, die "Linie 16" zwischen Köln und Bonn, vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) vorgestellt.

kontiki wird Handlungsempfehlungen vorlegen, die unter Mitwirkung aller Beteiligten erarbeitet wurden. Dies ist nicht nur im ÖPNV einmalig. Neben den Empfehlungen für die ÖPNV-Applikationen als kontaktloses elektronisches Ticketing werden auch der Zahlvorgang und multifunktionale Anforderungen für weitere kommunale und auch private Dienstleistungen, z.B. Parken oder Schwimmbad, dargestellt. Mit dem Ziel, eine offene Plattform zu schaffen, wird die notwendige Einheitlichkeit der Entwicklung für die Zukunft gesichert, die aber noch ausreichende Freiheiten für die individuellen Anforderungen der einzelnen Kundengruppen, Dienstleistungsanbieter und ÖPNV-Betreiber bieten wird.